

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,

vor zwei Jahren brachten der Bürgermeister und ich an dieser Stelle den Doppelhaushalt 2015 / 2016 ein. Die Haushaltsreden waren geprägt von den Erhöhungen der Realsteuern und deren Gründe. Den Lohmarer Bürgerinnen und Bürger wurde einiges abverlangt. Ein unangenehmer, jedoch notwendiger Schritt um den immer stärker steigenden Aufwendungen entgegenzutreten und somit den gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich nicht noch weiter in die Ferne zu rücken. Mit der Erhöhung der Realsteuern gingen allerdings auch strikte Aufwandskürzungen über den gesamten Verwaltungsbereich einher.

Die Entscheidungen aus dem Doppelhaushalt 2015 / 2016 haben natürlich auch Auswirkungen für den Doppelhaushalt 2017 / 2018, die ich Ihnen nun vorstellen möchte.

Ohne jeden Zweifel sind auch bei dem nun vorliegenden Haushaltsplanentwurf wieder Kürzungen zu den angemeldeten Mitteln der Fachdienststellen durch die Kämmerei erfolgt.

Aber:

Einen nahezu trockenen Schwamm kann man kaum noch auswringen.

Die Vorteile zur Aufstellung eines Doppelhaushaltes liegen weiter auf der Hand.

- höhere Planungssicherheit
- Ressourceneinsparungen

Auch können so die noch ausstehenden Gesamtabschlüsse 2014, 2015 und bald außerdem 2016 besser auf den Weg gebracht werden.

Für die Bürgerinnen und Bürger bietet der Doppelhaushalt 2017 / 2018 **keine** unangenehmen Überraschungen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- keine Steuererhöhungen
- keine gravierenden Gebührenerhöhungen
- keine Standardabsenkungen

Und dies alles trotz Wegfall der Schlüsselzuweisungen.

Die gesamtwirtschaftliche Lage für 2017 und die Folgejahre bleibt weiterhin positiv. Steigende Steuererträge werden allseits prophezeit. Das kann ich an dieser Stelle für den Augenblick nur bestätigen. Die einzige Frage die sich stellt ist:

Bleiben die Erträge auf dem jetzigen hohen Niveau?

Dennoch weist der Doppelhaushalt 2017 / 2018, verglichen mit dem auslaufenden Doppelhaushalt 2015 / 2016, wiederum Verschlechterungen aus:



Woher kommen die Verschlechterung gegenüber der Haushaltplanung aus 2015 für das Jahr 2017?

Schlüsselzuweisung	- 2.060 T€
Personalaufwendungen	+ 1.433 T€
Versorgungsaufwendungen	+ 200 T€
Sach- und Dienstleistungen	+ 1.522 T€
Abschreibungen	+ 175 T€
Transferaufwendungen	+ 4.510 T€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	+ 500 T€
Verschlechterung	10.400 T€

Bei den nun dargestellten Hauptkostenträgern, sind bereits die vorhin erwähnten Kürzungen der Kämmerei enthalten.

Es gibt aber auch erhebliche Ertragsverbesserungen, die ich Ihnen nicht vorhalten möchte:

Ertragsverbesserungen gegenüber den bisherigen Ansatzplanungen.

Steuern	+ 1.112 T€
Zuweisungen Land	+ 5.500 T€
Benutzungsgebühren	+ 600 T€
Transfererträge	+ 1.350 T€
Sonstige Erträge	+ 924 T€
Verbesserungen	9.486 T€

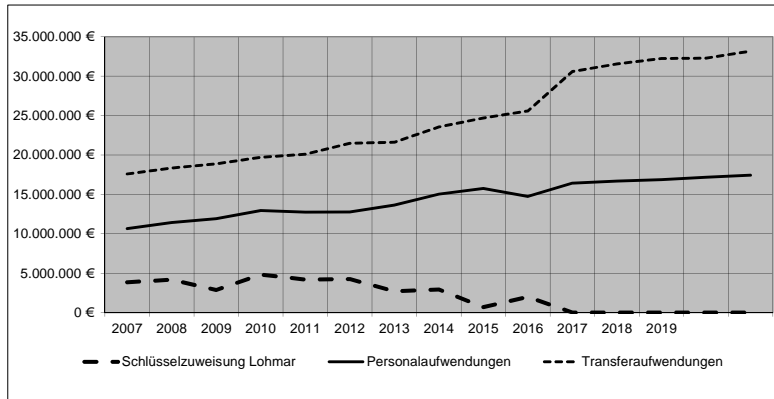
Insgesamt ergibt sich somit eine Verschlechterung zum ursprünglich geplanten Ergebnis für 2017 von mehr als 900 T€ und für 2018 in Höhe von rund 1,4 Mio. €. Im Gesamtergebnis bleiben wir in beiden Jahren unter 5 % Eigenkapitalverzehr.

Sie sehen, meine Damen und Herren,

wir sind von einem ausgeglichenen Haushalt weit entfernt und können das von uns allen definierte Ziel, schnellstmöglich einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, nicht erfüllen.

Die Ursachen für die Verschlechterung sind vielfältig, an dieser Stelle möchte ich Ihnen die drei herausragenden nennen:

Entwicklung der Schlüsselzuweisungen, Personal- und Transferaufwendungen



1. Nach wie vor wird der ländliche Raum bei der Verteilung der Mittel aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz benachteiligt. Die sogenannte Einwohnerveredelung sei hier als Stichwort genannt. Natürlich trägt auch die momentan starke Steuerkraft Lohmars zu dem Wegfall der Schlüsselzuweisungen bei.
2. Stark steigende Personalaufwendungen um die geforderten Aufgaben zu erledigen.
3. Stark steigende Transferaufwendungen im Jugend- und Sozialbereich.

Im Einzelnen sehen die Planjahre 2017 bis 2021 wie folgt aus:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2016	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Steuern und ähnliche Abgaben	-33.024.120	-37.173.000	-39.555.000	-41.075.000	-42.400.000	-43.785.000	-44.860.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.327.269	10.350.336	13.057.382	14.903.454	14.506.399	15.005.642	15.148.784
Sonstige Transfererträge	-1.265.680	-758.900	-2.118.520	-2.118.520	-1.788.690	-1.488.950	-1.588.950
Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-11.751.178	-11.822.968	-12.314.043	-12.429.234	-12.407.671	-12.308.950	-12.320.030
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-720.409	-648.705	-801.440	-791.240	-773.240	-770.240	-773.240
Erträge aus Kostenerstattung-Umlage	-2.247.071	-1.588.049	-1.294.135	-1.110.275	-1.037.049	-1.063.577	-1.053.848
Sonstige ordentliche Erträge	-3.075.794	-2.401.736	-3.034.769	-2.828.014	-2.818.071	-2.597.218	-2.591.352
Aktiverte Eigenleistungen	-225.010	-150.444	-295.100	-187.704	-92.740	-32.544	-33.450
Ordentliche Erträge	-46.442.622	-46.943.658	-73.316.691	-75.175.541	-76.042.290	-77.125.081	-79.328.644
Personalaufwendungen	15.770.621	14.738.069	16.435.493	16.704.103	16.678.351	17.179.058	17.430.838
Versorgungsaufwendungen	1.448.627	1.004.000	1.228.823	1.295.388	1.330.888	1.299.413	1.344.468
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	12.957.787	11.750.868	13.325.290	13.111.501	12.850.350	13.060.813	13.175.766
Bilanzier. Abschreibungen	0.115.720	0.328.496	0.517.125	0.402.542	0.184.563	0.704.964	0.710.322
Transferaufwendungen	24.095.393	25.597.250	30.997.227	31.540.005	32.249.709	32.272.224	33.170.777
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.391.051	2.707.021	3.353.773	3.329.317	3.355.259	3.198.310	3.255.755
Ordentliche Aufwendungen	68.783.212	66.221.434	73.458.731	74.773.586	75.458.200	75.701.842	77.078.804
Ergebnis der ifgl. Verwaltungstätigkeit	346.690	-722.194	542.840	-451.866	-674.010	-1.423.639	-1.250.838
Finanzerträge	-776.475	-1.047.000	-1.229.000	-1.377.500	-1.541.000	-1.560.000	-1.345.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.862.888	2.912.514	2.844.211	2.572.740	2.459.456	2.332.316	2.117.251
Finanzergebnis	1.784.113	1.865.514	1.415.211	1.195.240	1.184.456	1.840.316	771.851
Ordentliches Jahresergebnis	2.124.703	1.143.319	1.358.052	743.374	544.446	-383.223	-479.227
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	2.124.703	1.143.319	1.358.052	743.374	544.446	-383.223	-479.227

Lohmar kann damit punkten, sehr familienfreundlich aufgestellt zu sein. Es wird noch vieles geboten, was andere Kommunen in unserer Größenklasse lange eingestellt haben.

So investieren wir von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr in jedes Kind im Durchschnitt nahezu 40 T€. Eine Zahl, die seines gleichen sucht.

Jedoch möchte ich an dieser Stelle an Sie, verehrte Mandatsträgerinnen und Mandatsträger appellieren, den Standard in Lohmar nicht noch weiter zu erhöhen.

Das können wir uns nicht leisten.

Die Ausstattung unserer Schulen, Kindertagesstätten aber auch der Zustand unserer Straßen und Gebäude ist vorbildlich. Wir erhalten unser Infrastrukturvermögen und lassen es nicht verfallen.

Nicht verschweigen möchte ich an dieser Stelle, dass die übergeordneten Behörden die Not der Kommunen erkannt haben und wesentlich mehr finanzielle Mittel bereitstellen.

So hat das Land bei der Unterbringung und Versorgung der zugewiesenen Flüchtlinge im Durchschnitt 10.000 € pro Jahr und Flüchtling zugesagt. Dies ist jedoch leider für Lohmar nicht auskömmlich. Im Jahr 2015 hatten wir Durchschnittskosten von rund 10.400 €. Ohne jeden Zweifel geht der Schritt jedoch in die richtige Richtung.

Ferner ist das Projekt "Gute Schule 2020" des Landes, mit dem den Kommunen 2 Mrd. € für die Sanierung von Schulen bereitgestellt werden, wieder ein Schritt in Richtung Entlastung der Kommunen. Lohmar erhält von 2017 bis 2020 insgesamt fast 1,7 Mio. €.

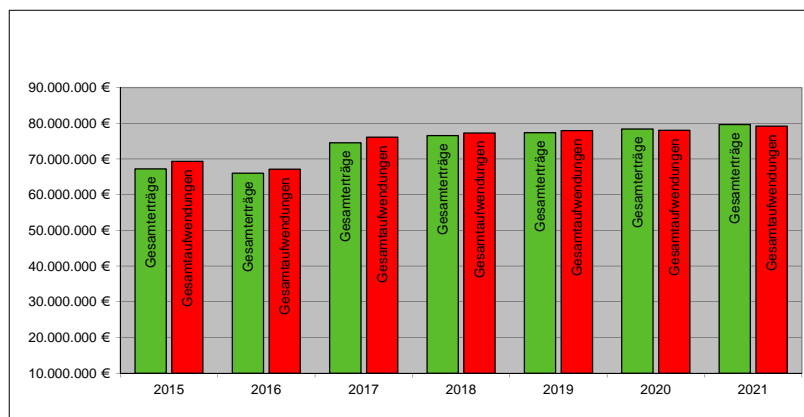
Auch der Bund hat erkannt, dass ohne die Hilfe des Bundes die Kommunen in ihrer Existenz bedroht wären. Der Bund entlastet die Kommunen ab 2018 in Höhe von 5 Mrd. € jährlich.

Davon profitieren auch die Kreise, da der Bund die Bundesbeteiligung der Kosten der Unterkünfte nach dem SGB II erhöht. Seitens der Stadt Lohmar kann dies nur ausdrücklich begrüßt werden, da dies direkte Auswirkungen auf die Kreisumlage hat. Auch wird grundsätzlich befürwortet, dass der Kreis seine Umlagensätze stabil hält. Dennoch fließt dem Kreis durch die hohe Steuerkraft der Kommunen real wesentlich mehr Geld zu.

Die Stadt Lohmar regt daher an, nicht den Umlagensatz stabil zu halten sondern die reale, abzuführende Umlagenhöhe. Insofern wurde das Benehmen zum Eckpunktepapier des Kreises seitens der Stadt Lohmar nicht hergestellt.



Gesamterträge und -aufwendungen



Der Haushalt der Stadt Lohmar schließt nunmehr in der Ergebnisplanung 2017 mit einem Fehlbetrag von rund 1,6 Mio. € ab, das Haushaltsjahr 2018 mit 700 T€. Leider sehen Sie, meine Damen und Herren, der rote Balken überragt in den Jahren 2017 - 2019 immer noch den grünen Balken. Im Vorbericht des Haushaltsplanentwurfs 2017 / 2018 sind die Gründe ausführlich dargestellt.

Ab dem Jahr 2020 kann nach jetzigen Prognosen wieder ein ausgeglichener Haushalt dargestellt werden. Dies gelingt aber auch nur dadurch, dass in 2020 der kommunale Anteil am Fonds Deutsche Einheit entfällt.

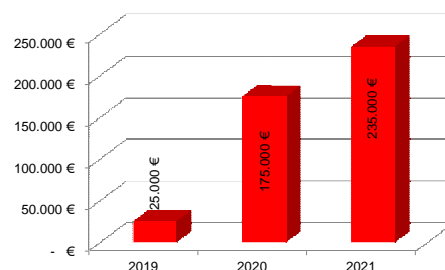
Mein dringender Mahnruf an Bund und Land geht dahin, **keinen** Ersatz hierfür zu schaffen. Die dadurch eingesparten 800 T€ jährlich in Lohmar werden dringend an anderer Stelle benötigt.

Die Stadt Lohmar wird voraussichtlich ab dem Jahr 2019 die sogenannte Solidaritätsumlage zahlen. Dies begründet sich darin, dass in den zurückliegenden fünf Jahren, die Stadt Lohmar in drei Jahren keine Schlüsselzuweisungen erhalten hat. Die Zahlung der Solidaritätsumlage verschlechtert das Gesamtjahresergebnis. Insofern ist die Stadt Lohmar hier zweimal benachteiligt.

Erstens durch den Wegfall der Schlüsselzuweisung und zweitens durch die Zahlung der Solidaritätsumlage. Die Höhe wurde in den Jahren 2019 - 2021 wie folgt veranschlagt:



Solidaritätsumlage



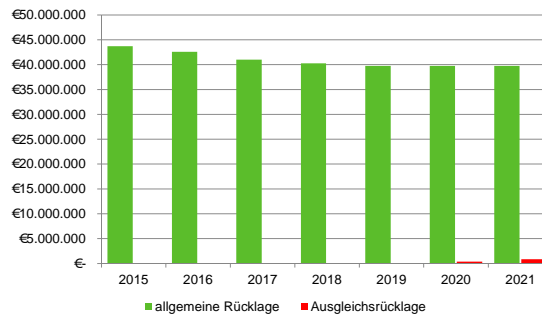
Hier haben wir keine Wahl, das Gesetz ist eindeutig und der Verfassungsgerichtshof NRW hält das Gesetz für verfassungskonform. Auch eine Absenkung der kommunalen Steuern würde eine Abgabe nicht verhindern.

Die Entwicklung der Zuweisung von Flüchtlingen und deren Integration wird uns noch lange Zeit beschäftigen. Die vorhin erwähnten 10 T€ pro Jahr und Flüchtling werden bei weitem nicht ausreichen, da die Folgekosten für die Integration noch nicht beziffert und eingerechnet sind. Sollten sich die weltwei-

ten Krisenherde nicht entschärfen lassen, wird sich die Situation auch in Lohmar nicht entspannen.



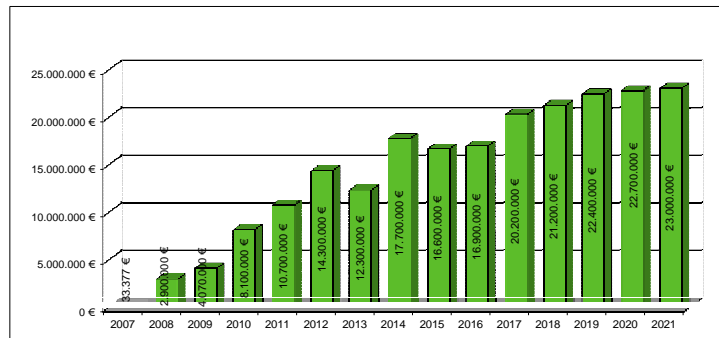
Entwicklung allgemeine Rücklage



Die allgemeine Rücklage wird am Ende des Finanzplanungszeitraums voraussichtlich einen Bestand von rund 40 Mio. € haben; die Ausgleichsrücklage hoffentlich wieder einen minimalen Stand knapp unter 1 Mio. €. Somit wird der Eigenkapitalverzehr im Finanzplanungszeitraum wieder gestoppt. Eine Überschuldung der Stadt Lohmar wird somit nicht erfolgen.

Entgegen dieser positiven Tendenz, bereitet mir die Entwicklung der Kassenkredite doch ein wenig Sorge. Trotz rekordverdächtiger Steuereinnahmen werden wir auf lange Sicht keine Kassenkredite abbauen können.

Entwicklung Kassenkredite

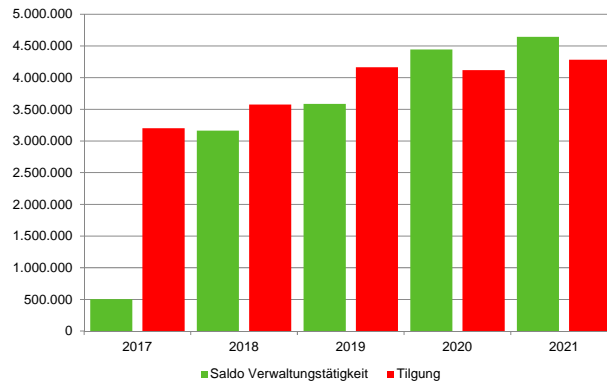


Woran liegt das?

Betrachtet man die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit, also das was am Jahresende aus den Einnahmen und Ausgaben ohne Investitionen übrig bleibt, sieht die Lage recht gut aus. Es werden ab 2017 immer Überschüsse erwirtschaftet.

Bei einem Stand von momentan rund 16 Mio. € Kassenkredite eine erfreuliche Entwicklung. Jedoch müssen auch Investitionsdarlehen getilgt werden. Diese Tilgungen sind ebenfalls aus dem "Girokonto" zu zahlen.

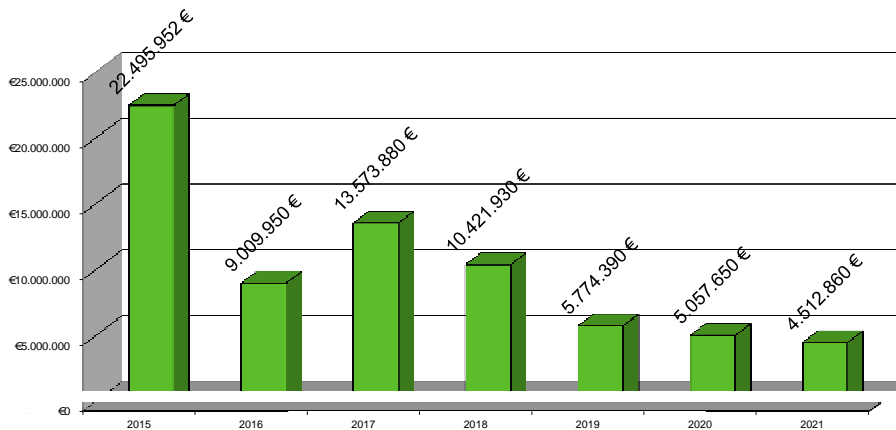
Entwicklung Überschüsse und Tilgung



Sie sehen, meine Damen und Herren, die Tilgungen überragen den Saldo aus der Verwaltungstätigkeit häufig. Das ist ein Ausfluss, der doch sehr hohen Investitionstätigkeit der Stadt Lohmar.

Womit wir zum nächsten Punkt kommen, den Investitionen.

Investitionen gesamt



2015 hatten wir Rekordinvestitionsausgaben in Höhe von nahezu 22,5 Mio. €. Hierunter fielen allerdings auch 10,3 Mio. €, die an die Stadtwerke Lohmar

weitergeleitet wurden, um den Kauf des Gas- und Stromnetzes zu finanzieren. Die Weiterleitung von Darlehen an die Stadtwerke Lohmar hat positive Effekte für den städtischen Haushalt, da die Stadt Lohmar sich günstiger finanzieren kann, als die Stadtwerke Lohmar. Auch in den Folgejahren wird diese Praxis weiter fortgeführt.

Aber auch in 2017 und 2018 werden wieder beträchtliche Summen investiert. Für eine Kommune wie Lohmar ist dies ein beachtlicher Kraftakt. Exemplarisch zeige ich Ihnen nun die größten Ausgabeposten für die Jahre 2017 und 2018:



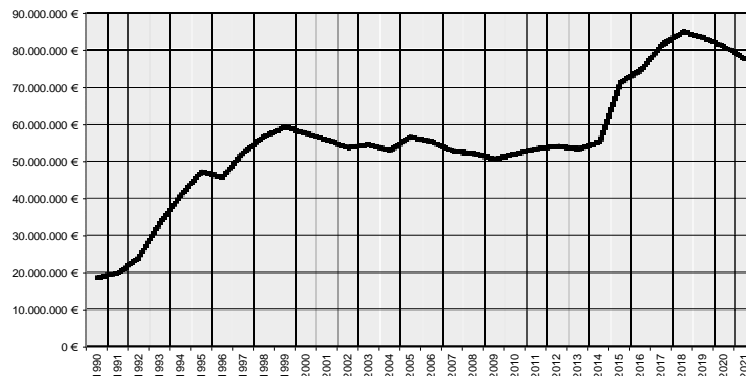
Investitionen im Überblick

	2017	2018
• Erwerb von Asylbewerberunterkünften	2.000.000 €	2.000.000 €
• Neubau Kindertagesstätte	1.900.000 €	800.000 €
• Wärmeversorgung Donrather Dreieck	400.000 €	300.000 €
• Baumaßnahmen an Schulen	750.000 €	200.000 €
• Feuerwehr	800.000 €	376.000 €
• Straßen	2.220.000 €	1.440.000 €
• Abwasser	1.617.000 €	782.000 €
• Umrüstung Straßenbeleuchtung LED	400.000 €	200.000 €

Die erheblichen Maßnahmen für den Hochwasserschutz aus dem laufenden Haushalt sind momentan in der Umsetzung.

Die vorstehenden Summen werden in gleicher Höhe als Kreditaufnahme benötigt. Auch ist die Tilgung - wie bereits an vorheriger Stelle thematisiert - zu finanzieren. Ebenso müssen die Abschreibungen erwirtschaftet werden. Dies alles belastet sowohl den Ergebnis- als auch den Finanzplan.

Entwicklung der Schulden



Stadtkämmerer Marc Beer, 04.10.2016

Seite 13

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Ab dem Jahr 2019 kommt es zu keiner Nettoneuverschuldung mehr und es kann wieder mit dem Schuldenabbau begonnen werden.

Der Gesamtschuldenstand wird Ende 2021 voraussichtlich 77,4 Mio. € betragen.

Meine Damen und Herren,

die im Haushaltsplanentwurf enthaltenen Anmeldungen spiegeln eine Vielzahl von Annahmen wieder, die von vielen äußeren Faktoren abhängig sind. Im Rahmen der weiteren Haushaltsplanberatungen werden sicherlich noch Aktualisierungen notwendig sein. Risiken im aktuellen Haushaltsplanentwurf sind:

- weiterhin gute Wirtschaftsentwicklung
- Kostenerstattungen von Bund und Land bleiben so wie vereinbart
- keine weitere Standarderhöhungen, vor allem im Jugend- und Bildungsbereich
- Zinsentwicklung bleibt auf niedrigerem Niveau
- Entwicklung der Flüchtlingszuweisung bleibt berechenbar
- kein Ersatz für den Wegfall des Fonds Deutsche Einheit ab 2020

Im Hinblick auf weitere Details und Strukturen des Gesamthaushaltes möchte ich an dieser Stelle auf den ausführlichen Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf verweisen.

Herr Bürgermeister, verehrte Anwesende,

die finanzielle Lage hat sich in den vergangen zwei Jahren wieder wesentlich verändert. Leider nicht nur zum Positiven für die Stadt Lohmar. Die Unterbringung der zugewiesenen Flüchtlinge ist und bleibt eine Herausforderung. Die Integration selbiger wird nicht minder schwierig. Der hohe Standard auf vielen Ebenen sollte in Lohmar nicht weiter aufgestockt werden. Ein Gedanke, der Sie bei Ihren Haushaltsberatungen stets begleiten sollte.

Schließen möchte ich diesmal meine Rede mit einem Zitat aus dem Buch Jesus Sirach aus dem Alten Testament:



**Man sollte nicht mehr Geld
ausgeben – als man bekommen hat.**

(Mark Twain)

Stadtkämmerer Marc Beer, 04.10.2016

Seite 14

**Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!**

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich mich bedanken, einmal für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und zum zweiten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, insbesondere jedoch bei Frau Schmitz und Frau Antweiler, mit denen ich zusammen den Haushalt aufgestellt habe. Ich wünsche Ihnen gute Beratungen bis zur Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2017 / 2018.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Ihre Beratungen in den Fraktionen und Gremien wieder gerne zur Verfügung.

Marc Beer
Stadtkämmerer